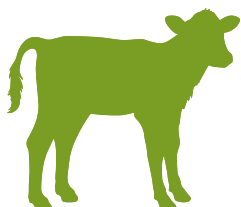


Haltung Kalb

Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl-Monitoring



Gefördert durch

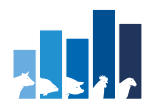


Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Projektträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Nationales
Tierwohl-
Monitoring

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Impressum

Der Erhebungsleitfaden Haltung Kalb ist im Rahmen des Projektes „Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon)“ entstanden.

Förderung: Bundesprogramm Nutztierhaltung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Projekträger: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Laufzeit: 2019 - 2023

Herausgeber: Konsortium des Projektes Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon)

Bei der Erarbeitung dieses Erhebungsleitfadens wurde in Teilen auf Abschnitte aus dem Leitfaden „Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind“ zurückgegriffen.*

Gestaltung: Barth Visuelle Kommunikation (BVK), Ursberg-Bayersried

Grafik und Layout: Frank Barth, Mark Schmid

Lektorat: Katrin Voß-Lubert, Robert Kuß, Anke Zeppenfeld

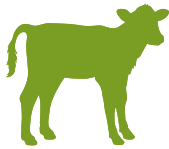
Zitieren als: Frieten D, Magierski V, Brinkmann J, March S (2023) Haltung Kalb: Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl-Monitoring. Konsortium des Projektes Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon), 40 p. DOI: [10.3220/MX1681994947000](https://doi.org/10.3220/MX1681994947000).

* Brinkmann J, Cimer K, March S, Ivemeyer S, Pelzer A, Schultheiß U, Zapf R, Winckler C (2020): Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind. Vorschläge für die Produktionsrichtungen Milchkuh, Aufzuchtkalb, Mastrind. KTBL, Darmstadt, 2. Auflage.



Haltung Kalb

Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl-Monitoring



Frieten, Dörte
Magierski, Viola
Brinkmann, Jan
March, Solveig

Juni 2023



Dörte Frieten*

Viola Magierski

Jan Brinkmann

Solveig March

Thünen-Institut für Ökologischen Landbau

Arbeitsgruppe Tierwohl

Westerau-Trenthorst

* Aktuell: Technische Hochschule Bingen
Fachbereich 1, Life Sciences and Engineering



1	Einleitung	5
2	Bio- und Arbeitssicherheit bei Betriebsbesuchen	7
2.1	Biosicherheit	7
2.2	Arbeitssicherheit	9
3	Zu erhebende Hintergrundinformationen zum Betrieb	10
4	Material Checkliste	11
5	Vorgehensweise	12
6	Stichprobengröße	14
7	Zu erhebende Indikatoren	15
7.1	Offensichtlich krankes Kalb	15
7.2	Körperkondition/Unterentwicklung	18
7.3	Verschmutzung	22
7.4	Nasen- und Augenausfluss	25
7.5	Einstreumanagement	28
7.6	Flächenangebot je Tier	30
7.7	Wasserversorgung	32
8	Literaturverzeichnis	34
9	Anhang 1: Weitere Indikatoren	35
9.1	Verhaltensbeobachtungen	35
10	Anhang 2: Erhebungsbögen Beispielvorlagen	38



1 Einleitung

Schon vor mehr als 8.000 Jahren wurden Hausrinder (*Bos taurus*) als Nutztiere gehalten. Sie gehören zu den wiederkauenden Paarhufern und sind reine Pflanzenfresser. Ursprünglich verbrachten die Tiere die meiste Zeit des Tages damit, in Wäldern und Steppen zu grasen und sich währenddessen langsam fortzubewegen. Auch heute noch haben Rinder einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Als Weichbodengänger bevorzugen sie einen weichen und elastischen Bodenuntergrund. Rinder sind Herdentiere, leben bevorzugt in Gruppen von ca. 20 - 30 Tieren zusammen und zeigen ein ausgeprägtes Sozialverhalten.

Heutzutage ist die Rinderhaltung einer der bedeutsamsten Wirtschaftszweige in der deutschen Landwirtschaft – rund 11 Millionen Rinder leben in Deutschland (Stand 2022, Agethen et al. 2022) und werden zur Erzeugung von Milch und/oder Fleisch gehalten. Kälber, die auf Milchviehbetrieben (zumeist Holstein- oder Fleckviehkälber) geboren und nicht zur Nachzucht der Milchkuhherde benötigt werden, werden zumeist wenige Wochen später vom Herkunftsbetrieb verkauft (seit 2023 gilt lt. Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV) ein Mindesttransportalter von 28 Lebenstagen für den innerstaatlichen Transport von Kälbern). Sie werden direkt in Rindermastbetrieben gemästet oder in speziellen Fresseraufzuchtbetrieben bis zum Alter von ca. sechs Monaten aufgezogen und gelangen dann in die Mastbetriebe. Teilweise werden die Kälber für die Mast über lange Strecken transportiert und auf dem Mastbetrieb in Gruppen mit Tieren aus verschiedenen Betrieben aufgestellt, weshalb der Krankheitsdruck hoch ist. Einige weibliche Kälber bleiben als Aufzuchtkälber auf dem Herkunftsbetrieb und werden zur Erneuerung des Bestandes zur Milcherzeugung aufgezogen.

Zur Eindämmung der Infektionsgefahr werden Kälber auf Milchviehbetrieben in Deutschland in den ersten Lebenswochen häufig in Einzelhaltung, zumeist in Kälberiglus, d. h. Kälberhütten im Freien, oder in Kälberboxen im Stall gehalten. Kälber über acht Wochen dürfen nur in Ausnahmefällen, z. B. aufgrund einer tierärztlichen Bescheinigung, in Einzelhaltung gehalten werden (TierSchNutZV). Vereinzelt praktizieren Milchviehbetriebe die kuhgebundene Aufzucht und ermöglichen so den Kontakt zwischen Kalb und Mutterkuh oder einer Amme. Die Kontaktart, -dauer und -zeiten sowie das Absetzverfahren ist je nach System sehr unterschiedlich. Auf einigen Betrieben nutzen Kälber die gleichen Bereiche wie die Kühe (zumeist Liegeboxenlaufstall), während wiederum andere Betriebe spezielle Kontaktbereiche, oftmals zeitlich begrenzt, anbieten.

Kälber aus der Mutterkuhhaltung gehören eher fleischbetonten Rinderrassen wie Charolais, Limousin, Angus oder Kreuzungen an, die darauf ausgerichtet sind, schnell viel Muskelmasse auszubilden. Sie bleiben meistens länger auf dem Herkunftsbetrieb und werden ca. sechs bis neun Monate an der Mutterkuh großgezogen, bevor sie in einem anderen Betrieb ausgemästet oder direkt zur Schlachtung verkauft werden (Agethen et al. 2022).

Bei der Aufzucht und dem Mästen von Kälbern wird das Tierwohl maßgeblich durch Maßnahmen beeinflusst, die der Steigerung der Immunität dienen sowie einen guten Gesundheits- und Wachstumszustand der Jungtiere bedingen, u. a. optimales



Stallklima, Hygiene- und Einstreumanagement sowie eine artgemäße Kolostrum-, Milch(-austauscher)- und Wasserversorgung. Das artgemäße Verhalten der Kälber kann durch eine ungeeignete Haltungsumwelt, u. a. geringes Flächenangebot, und nicht artgemäße Fütterung beeinträchtigt werden. Betriebserhebungen im Rahmen eines nationalen Tierwohl-Monitorings haben das Ziel, den Istzustand zu erfassen und Daten zur Tierwohlsituation in Deutschland in regelmäßigen Abständen zu veröffentlichen.

Dieser Erhebungsleitfaden soll geschulten Personen ermöglichen, im Rahmen eines Audits Tierwohlindikatoren auf kälberhaltenden Betrieben für ein nationales Tierwohl-Monitoring zu erheben. Als Kälber gelten Rinder bis zum Alter von sechs Monaten, egal ob es sich um Aufzuchtkälber, Fresser oder Mastkälber handelt. Der Erhebungsleitfaden enthält zudem Empfehlungen zur Biosicherheit, zum Arbeitsschutz und zur Vorgehensweise bezüglich der Planung und Durchführung von Betriebserhebungen. Tierbezogene Indikatoren werden in diesen Audits am Gesamtbestand (bis max. 250 Kälber je Betrieb) erhoben, ressourcenbezogene Indikatoren werden abteilweise (je Einzelbucht oder Gruppe) erfasst. Die Erhebungsmethode wird für jeden Indikator beschrieben und folgt in der Regel einem zweistufigen Scoring-System. „Score 0“ wird vergeben, wenn kein Tierwohl-Problem vorliegt, während „Score 1“ ein Tierwohl-Problem dokumentiert. Zusätzlich wird im Folgenden beschrieben, ob der Indikator je Tier oder je Tiergruppe/Abteil erhoben werden soll (Erfassungsebene), was genau erfasst, beobachtet und dokumentiert werden soll (Erfassungsgegenstand) und warum der Indikator erhoben werden soll (Erfassungsgrund). Benötigte Materialien werden übergeordnet im Kapitel 4 aufgelistet, speziell benötigte Materialien für einzelne Indikatoren finden sich ggf. zusätzlich in der jeweiligen Indikatorbeschreibung. Unter Zeitbedarf finden sich Informationen zur Erhebungsdauer einzelner Indikatoren, sofern hierzu Informationen vorliegen. Beispielvorlagen zur Datenerhebung (Erhebungsbögen) befinden sich im Anhang dieses Leitfadens.



2 Bio- und Arbeitssicherheit bei Betriebsbesuchen

2.1 Biosicherheit

Die Biosicherheit umfasst Schutzmaßnahmen, die den Tierbestand vor Krankheitserregern von außen, aber auch innerhalb eines Betriebes schützen sollen. Rechtlich ist die Biosicherheit in der landwirtschaftlichen Tierhaltung im Tiergesundheitsgesetz (TierGesG) verankert. Für die Durchführung von Betriebserhebungen sollten die aktuelle Rechtslage sowie aktuelle Empfehlungen in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Personen, die im Rahmen eines nationalen Tierwohl-Monitorings Betriebsbesuche durchführen, besuchen in zeitlich naher Abfolge verschiedene Betriebe. Maßnahmen zur Biosicherheit sind demnach unbedingt Folge zu leisten, um die Gefährdung der Tiergesundheit durch die Verschleppung von Krankheitserregern auf ein Minimum zu reduzieren.

Da laut Tiergesundheitsgesetz grundsätzlich der oder die Tierhalter:in zur Umsetzung der Biosicherheitskonzepte auf dem eigenen Betrieb verpflichtet ist (§ 3 TierGesG), sollten Auditor:innen in erster Linie die betriebsinternen Hygienemaßnahmen befolgen. Auf Basis von speziell für die Rinderhaltung existierenden Empfehlungen (BMEL 2014; FLI 2016; Tierärztekammer Niedersachsen 2016) finden sich im Folgenden einige Leitsätze, die dazu dienen sollen, der Verschleppung von Infektionskrankheiten in Rahmen einer Betriebserhebung vorzubeugen.

Vor dem Betriebsbesuch

Vor einem geplanten Betriebsbesuch sollte immer eine Risikoeinschätzung unter Berücksichtigung des aktuellen Seuchenstatus des Betriebes und ggf. der Umgebung erfolgen. Zudem sollte überprüft werden, ob auf dem zu erhebenden Betrieb ein Schutzkonzept besteht, das besonderer Vorkehrungen bedarf. Wenn möglich sollte nur ein Betrieb pro Tag besucht werden. Zusätzlich muss genügend Zeit eingeplant werden, um eine gründliche Reinigung und Desinfektion der verwendeten Materialien und der Schutzkleidung vornehmen zu können. Es ist darauf zu achten, dass immer ausreichend saubere Schutzkleidung für einen Betriebsbesuch im Fahrzeug mitgeführt wird. Eine erneute Desinfektion von Arbeitstiefeln und Materialien direkt vor dem nächsten Betriebsbesuch ist sinnvoll. Bei Verdacht auf Kontakt mit einer anzeigepflichtigen Tierseuche darf ein im Anschluss geplanter Betriebsbesuch nicht durchgeführt bzw. muss abgebrochen werden, bis eine Erregerverbreitung ausgeschlossen werden kann. Bei Betrieben mit einer meldepflichtigen Tierseuche sollte eine individuelle Risikoabschätzung erfolgen. Grundsätzlich muss das Fahrzeug bei Verdacht einer Tierseuche vor dem nächsten Betriebsbesuch gereinigt werden.



Während des Betriebsbesuches

Bei der Ankunft sollten Fahrzeuge nicht im Hofzentrum abgestellt werden, um eine Einschleppung von Krankheitserregern durch das Fahrzeug zu minimieren. Weiterhin muss auf dem Betrieb während der gesamten Erhebung Schutzkleidung getragen werden, die unmittelbar nach der Ankunft angezogen wird. Beim Betreten der Kälberbereiche sollten zudem Einwegüberziehtiefel getragen werden, da Kälber als Jungtiere besonders anfällig für Krankheitserreger sind.

Vorhandene betriebsinterne Hygieneschleusen müssen berücksichtigt und genutzt werden, sofern dies vom oder von der Betriebsleiter:in vorgesehen wird. Sollte betriebeigene Schutzkleidung zur Verfügung stehen, die den Anforderungen der Biosicherheit gerecht wird, so ist diese der mitgebrachten Schutzkleidung vorzuziehen.

Durch Nutzung von kurzen, direkten Wegen zum Stall kann auch das Risiko einer Übertragung von Krankheitserregern innerhalb eines Betriebs vermindert werden. Zusätzlich sollten auf dem Betrieb vorhandene Reinigungsmöglichkeiten für Gummistiefel an Zugängen zu Tierbereichen genutzt werden, um Tiere aus verschiedenen Ställen bzw. Gruppen zu schützen. Der Einzeltierkontakt sollte auf ein für die Betriebserhebung notwendiges Minimum reduziert werden.

Nach dem Betriebsbesuch

Nach dem Betriebsbesuch sollte die getragene Arbeitskleidung (Overall) in einem Schutzbehälter verstaut werden. Gummistiefel und sonstige verwendete Utensilien, die mit Wasser in Kontakt kommen dürfen, sollten direkt auf dem Betrieb unter fließendem Wasser, ggf. mithilfe von Bürsten o. ä. gereinigt, anschließend getrocknet und desinfiziert werden. Zusätzlich werden alle bei der Erhebung verwendeten Materialien gereinigt und desinfiziert. Das Wirkspektrum des Desinfektionsmittels sowie die Herstellerangaben zur Anwendung sind zu beachten. Die Auswahl von Desinfektionsmitteln sollte sich an den Empfehlungen der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), die Desinfektionsmittel auf ihre Wirkung gegen Viren, Pilze und Bakterien überprüfen, orientieren.



2.2 Arbeitssicherheit

Bei allen Tätigkeiten während einer Betriebserhebung im Rahmen eines nationalen Tierwohl-Monitorings muss der Schutz der Auditor:innen sichergestellt werden.

Den Sicherheitsanweisungen der Betriebsleitung oder der Betriebsmitarbeitenden ist unbedingt Folge zu leisten. Besondere Gegebenheiten auf einem Betrieb, die zu einer Gefährdung der Sicherheit führen könnten (u. a. aggressive Tiere, unweg-sames Gelände, Verletzungsrisiko durch Stalleinrichtung), sollten unbedingt vorab oder während des gemeinsamen Stallrundganges mit der Ansprechperson auf dem Betrieb erörtert werden. Abgesperrte Bereiche sollten nicht ohne Einwilligung der Betriebsleitung betreten werden. Da die betriebsinternen Arbeiten in der Regel während einer Betriebserhebung fortgeführt werden, ist eine achtsame Fortbewegung auf dem Betrieb unerlässlich, um Unfälle mit betriebsinternen Fahrzeugen und Geräten zu vermeiden. Grundlage für den sicheren Umgang mit Tieren ist zudem ein Wissen über deren natürliches Verhalten und Körpersprache.

Um eine gesundheitliche Gefährdung durch die Verwendung des Desinfektionsmittels auszuschließen, sind die Sicherheitshinweise des Herstellers zu beachten, ggf. sollten bei der Verwendung Schutzhandschuhe und ein Gesichtsschutz getragen werden. Kann die Arbeitssicherheit während einer Betriebserhebung nicht oder nicht mehr gewährleistet werden, sollte die Erhebung nicht durchgeführt bzw. abgebrochen werden.

Darüber hinaus muss die Gefährdung und Belastung einer Person, die Betriebs-erhebungen in Rahmen einer Anstellung durchführt, auf Basis des Arbeitsschutz-gesetzes (ArbSchG) ermittelt und regelmäßig überprüft werden.

Des Weiteren gelten die Vorschriften zur Sicherstellung der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes seitens des jeweiligen Arbeitgebers.



3 Zu erhebende Hintergrund- informationen zum Betrieb

Es ist notwendig, die Gesamtzahl der Kälber (bis einschließlich sechstem Lebensmonat) in Erfahrung zu bringen, die Haltungssysteme sowie die Standorte der gehaltenen Tiergruppen, inkl. Gruppengrößen und das jeweilige Alter der Tiergruppen bzw. ob es sich um Tränkekälber oder bereits abgetränkte Kälber handelt, s. Kapitel 5 bzw. 6. Zusätzlich sollte notiert werden, ob es sich um einen konventionellen oder einen ökologisch wirtschaftenden Betrieb handelt, sofern diese Information noch nicht vorliegt.



4 Material Checkliste

Arbeitsschutzkleidung:

- (Einweg-)Overall
- rutschfeste Arbeitsgummistiefel mit Stahlkappe
- PE (Polyethylen)-Einwegüberziehtiefel mit Gummizug
- ggf. Einweghandschuhe

Für die Erhebung:

- Erhebungsleitfaden
- Erhebungsbögen
- Klemmbrett und Stift
- ggf. Tablet oder Smartphone mit digitalen Erhebungsbögen bzw. App-Anwendung
- Blankopapier für Stallskizze(n) und Notizen
- Taschenlampe (vorzugsweise mit fokussiertem Licht und ausreichender Leuchtkraft)
- Laser-Entfernungsmessgerät (mit einer Reichweite von mindestens 100 m)
- Zollstock
- Schutzhülle(n) für Wertgegenstände

Nachbereitung:

- Desinfektionsmittel für Hände, Gummistiefel sowie sonstige Utensilien
- Handdrucksprüngerät
- verschließbares Behältnis für gebrauchte Schutzkleidung
- Reinigungsbürste und ggf. Seife (biologisch abbaubar)
- Reinigungstücher/Einwegpapierhandtücher



5 Vorgehensweise

Im Folgenden finden sich Empfehlungen zur Vorgehensweise bei der Planung und Durchführung von Betriebsaudits für ein nationales Tierwohl-Monitoring. Der Betriebsbesuch für eine Erhebung der Tierwohlindikatoren kann von einer geschulten Person allein durchgeführt werden.



Planung

- Vorbesprechung und **Terminabstimmung** mit dem Betrieb
- **Betriebsinformationen** einholen (u. a. Tieranzahl, Gruppenverteilung, Alter der Tiere, Fütterungszeiten, Seuchenstatus und Biosicherheitskonzept, Abschätzung möglicher Arbeitsschutzgefährdungen)
- Zusammenstellung der für die Erhebung benötigten **Materialien** (siehe auch Kapitel 4 „Material Checkliste“)

Ankunft und Vorbereitung

- **Umkleiden** von Alltags- zur Arbeitsschutzkleidung und Materialausrüstung unter Berücksichtigung der Biosicherheit
- **Begrüßung** der Ansprechperson auf dem Betrieb (u. a. Vorstellung, Abfrage aktueller Besonderheiten, Besprechung der Vorgehensweise)
- **Betriebsrundgang** mit der Ansprechperson
- Anfertigung einer groben **Stallskizze** unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Haltungssysteme und Tieranzahlen pro Bucht und System
- Berechnung der **Stichprobe** für die Erhebung (siehe auch Kapitel 6 „Stichprobengröße“)

Erhebung

Die Reihenfolge der **Erhebung der Tierwohlindikatoren** kann situationsbedingt festgelegt werden; allerdings wird empfohlen, die tierbezogenen Indikatoren getrennt von den ressourcenbezogenen Indikatoren zu erheben. Pro Abteil ist die Anzahl der Tiere einzutragen sowie, ob die Tiere noch Milchtränke erhalten oder bereits abgetränkt sind.

- **Tierbezogene Indikatoren** (Einzeltierebene):
Offensichtlich krankes Kalb, Körperkondition/
Unterentwicklung, Verschmutzung, Nasen- und
Augenausfluss, Einstreumanagement
- **Ressourcenbezogene Indikatoren** (Gruppen- bzw.
Buchtenebene):
Flächenangebot je Tier, Wasserversorgung

Abschluss und Nachbereitung

- **Umkleiden**
- **Reinigen, Desinfizieren** und Verstauen der Schutzkleidung und der Materialien (siehe auch Kapitel 2.1 „Biosicherheit“)
- **Prüfung** der Unterlagen auf Vollständigkeit



6 Stichprobengröße

Für die Erhebung der tierbezogenen Indikatoren:

Bei einem Bestand von max. 250 Kälbern werden die tierbezogenen Indikatoren bei allen Kälbern eines Betriebes erhoben. Hält der Betrieb mehr als 250 Kälber, sind die zu beurteilenden Kälber repräsentativ auszuwählen. Das bedeutet, dass sämtliche Altersgruppen anteilig in der Stichprobe repräsentiert sein sollen. Falls die verschiedenen Buchten/Abteile, in denen die Kälber gehalten werden, baulich sehr unterschiedlich ausgestaltet sind, sollten möglichst viele Kälber aus den Buchten bzw. dem Haltungssystem ausgewählt werden, das in der entsprechenden Altersklasse am häufigsten im jeweiligen Betrieb vorkommt.

Für die Erhebung der ressourcenbezogenen Indikatoren:

- Der Indikator *Wasserversorgung* wird in jedem Abteil, in dem sich Kälber befinden, erhoben.
- Der Indikator *Flächenangebot* je Tier wird in drei repräsentativen Buchten/Abteilen mit Gruppenhaltung erhoben. Das bedeutet: Falls die verschiedenen Abteile, in denen die Kälber gehalten werden, baulich sehr unterschiedlich ausgestaltet sind, sollten möglichst drei Abteile ausgewählt werden, die für die entsprechende Altersgruppe von der Bauart/vom Haltungssystem her am häufigsten im jeweiligen Betrieb vorkommen.



7 Zu erhebende Indikatoren

7.1 Offensichtlich krankes Kalb

Synonyme

-

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Anzahl der Tiere, die offensichtlich krank sind. Ein offensichtlich krankes Kalb ist definiert als ein teilnahmsloses (apathisches) Kalb und/oder ein Tier mit hängenden Ohren und/oder einer Körperhaltung, die auf Schmerzen hinweist (z. B. gekrümmter Rücken).

Erfassungsgrund

Kälber, die ein offensichtlich krankes Erscheinungsbild zeigen, leiden und/oder haben Schmerzen und bedürfen einer akuten Behandlung und Fürsorge.

Methodik

Bewertung des allgemeinen Gesundheitszustandes und Erfassen der Anzahl von offensichtlich kranken Kälbern in Einzel- und Gruppenhaltung.



Klassifizierung

Score 0: nicht offensichtlich krank

- Kalb zeigt ein ungestörtes Allgemeinbefinden



Abbildung 1: Gesundes Kalb (Score 0),
Foto: © Thünen-Institut / Kornel Cimer.

Score 1: offensichtlich krank

- Kalb wirkt teilnahmslos (apathisch) und/oder hat hängende Ohren und/oder zeigt eine Körperhaltung, die auf Schmerzen hindeutet



Abbildung 2: Offensichtlich krankes Kalb (Score 1),
Foto: © Thünen-Institut / Silvia Ivemeyer.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erfassung wird zusammen mit den anderen tierbezogenen Indikatoren (s. Kapitel 5 bzw. 7) durchgeführt. Sie umfasst somit die fünf Indikatoren offensichtlich krankes Kalb, Körperkondition/Unterentwicklung, Verschmutzung, Nasen- und Augenausfluss sowie Einstreumanagement und dauert je Kalb insgesamt ca. 0,5 - 1 Minute.

Hinweise

-

Quellenangaben

Modifiziert nach Welfare Quality® 2009, unveröffentlicht.



7.2 Körperkondition/Unterentwicklung

Synonym

Ernährungszustand, magere Tiere, „Kümmerer“

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Anzahl der Tiere, die zu mager sind und die Anzahl der unterentwickelten Tiere. Kälber, die eine zu geringe Körperkondition und ein struppiges, stumpfes Fell haben, bezeichnet man als unterentwickelt bzw. als „Kümmerer“.

Erfassungsgrund

Kälber, die eine zu geringe Körperkondition aufweisen, erhalten in den meisten Fällen zu wenig verdauliches Futter, d. h. in den ersten Lebenswochen und -monaten Milch oder Milchaustauscher, oder sind aufgrund einer akuten oder zurückliegenden Erkrankung wie Durchfall oder Atemwegserkrankungen in ihrem Wachstum und ihrer körperlichen Entwicklung eingeschränkt. Im Extremfall wachsen die Tiere als „Kümmerer“ heran und sind anfälliger für Infektionskrankheiten sowie in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt. Zusätzliche Risikofaktoren für „Kümmerer“ sind eine unzureichende Kolostrumaufnahme und negative Haltungs- und Klimaeinflüsse.

Methodik

Die Körperkondition wird bei Kälbern ab der ersten Lebenswoche am stehenden Tier von schräg hinten (ca. 45 Grad zur Hinterachse des Tieres) **auf einer Körperseite** erfasst. Dabei werden der Fellzustand und die Bemuskelung an folgenden drei Körperregionen bewertet:

- Schwanzansatz: Übergang vom hinteren (distalen) Ende des Rumpfes hin zum frei beweglichen Schwanz
- Wirbelsäule: Querfortsätze der Lendenwirbel
- Markante Knochen: Hüfthöcker, Sitzbeinhöcker, Lendenwirbelsäule und Rippen

Zur Beurteilung des Gesamterscheinungsbildes erfolgt ein Vergleich mit Altersgenossen bzw. anhand des altersgemäßen Entwicklungszustandes des Kalbes.

Klassifizierung

Score 0: normal konditioniert und entwickelt



Abbildung 1: Normal konditionierte Kälber (Score 0), Fotos: © Dörte Frieten (links) und Thünen-Institut / Kornel Cimer (rechts).

Score 1: zu mager, jedoch normal entwickelt

- Schwanzansatz: Grube um den Schwanzansatz
- Wirbelsäule: Enden der Querfortsätze der Lendenwirbel erkennbar (a)
- Hüfthöcker (b), Sitzbeinhöcker (c), Lendenwirbelsäule und Rippen (d): deutlich sichtbar und knochig hervorstehend

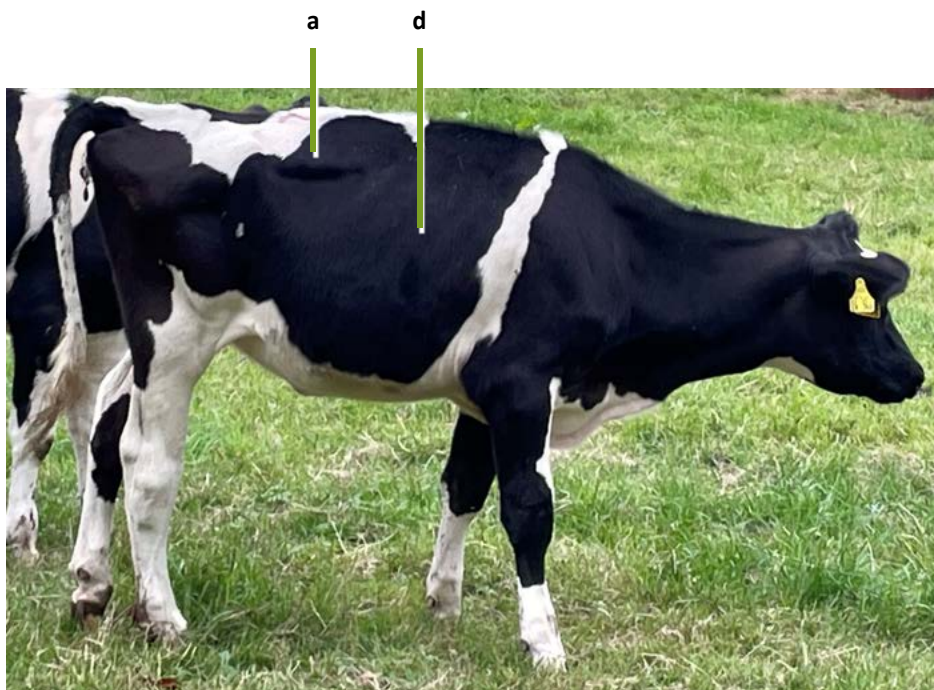


Abbildung 2: Zu mageres Kalb (Score 1), Foto: © Thünen-Institut / Silvia Ivemeyer.

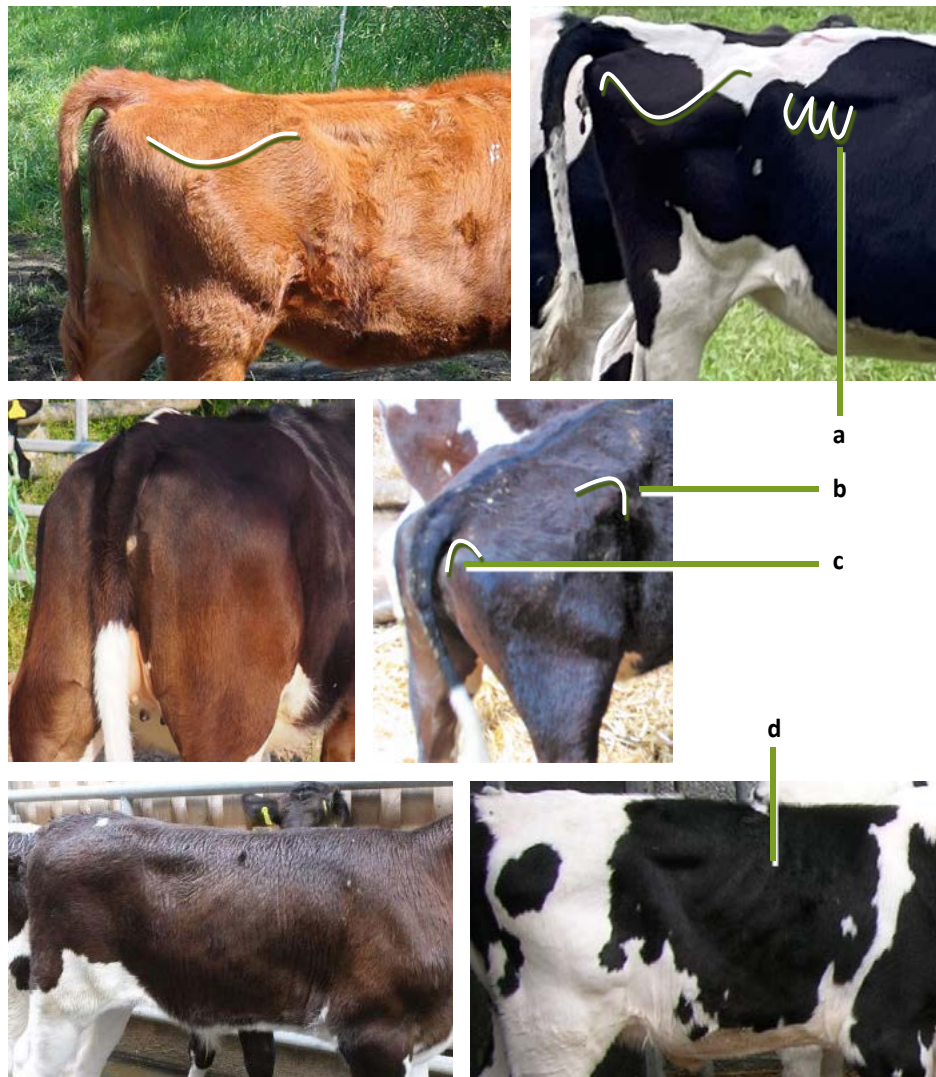


Abbildung 3: Körperregionen von normal entwickelten (links) und zu mageren Kälbern (rechts),
Fotos: © Thünen-Institut / Viola Magierski (oben links, Mitte links), Thünen-Institut / Silvia Ivemeyer
(oben rechts), BOKU (Mitte rechts, unten rechts), Thünen-Institut / Kornel Cimer (unten links).

Hinweis: Ein Tier wird als „zu mager“ beurteilt, wenn die oben beschriebenen
Parameter in mind. zwei Körperregionen vorliegen.



Score 2: unterentwickelt („Kümmerer“)

Das Tier wird als „zu mager“ beurteilt und

- hat eine schwache Bemuskulung und
- ein struppiges, stumpfes und evtl. langes Fell.



Abbildung 4: Unterentwickelte Kälber (Score 2), Fotos: © Thünen Institut / Kornel Cimer (links) und Solveig March (rechts).

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erfassung wird zusammen mit den anderen tierbezogenen Indikatoren (s. Kapitel 5 bzw. 7) durchgeführt. Sie umfasst somit die fünf Indikatoren offensichtlich krankes Kalb, Körperkondition/Unterentwicklung, Verschmutzung, Nasen- und Augenausfluss sowie Einstreumanagement und dauert insgesamt je Kalb ca. 0,5 - 1 Minute.

Hinweise

-

Quellenangaben

Modifiziert nach Brinkmann et al. 2020 und Ivemeyer et al. 2021.



7.3 Verschmutzung

Synonym

Sauberkeit der Tiere

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Anzahl der verschmutzten Tiere.

Erfassungsgrund

Verschmutzungen des Haarkleids können das Allgemeinbefinden stören, Juckreiz hervorrufen, Entzündungen der darunterliegenden Haut verursachen und die Thermoregulation beeinträchtigen.

Verschmutzungen zeigen Schwachstellen in Haltung und Management auf. Stärkere Verfärbungen, große Flecken und sich auf der Hinterhand aufbauende Schmutzanhaltungen verweisen auf zu wenig oder zu seltene Einstreu. Ein weiterer Risikofaktor ist zu dünner Kot oder Durchfall durch falsche Ernährung und Erkrankungen. Die Thermoregulation der Kälber ist bereits durch ein feuchtes Fell beeinträchtigt.

Methodik

Beurteilung einer je Tier zufällig ausgewählten Körperseite von der Seite und von hinten hinsichtlich der Verschmutzung an der Hinterhand. Hier wird die Verschmutzung bis zum Kronsaum (inkl. Ober- und Unterschenkel) sowie am Schwanz (inkl. Schwanzunterseite, exkl. Schwanzquaste) aus max. 2 m Entfernung am stehenden Tier beurteilt.



Abbildung 1: Zu beurteilende Körperregion, Foto: © Thünen-Institut / Viola Magierski.



Klassifizierung

Score 0: nicht verschmutzt

- kein Schmutz bzw. eine verschmutzte Fläche an der Hinterhand, d. h. Nässe, Verfärbung oder Kotanhaftung (frisch oder getrocknet), die in der Länge kürzer als 40 cm (ca. eine Unterarmlänge) ist.



Abbildung 2: Nicht verschmutztes Kalb (Score 0),
Foto: © Thünen-Institut / Kornel Cimer.

Score 1: verschmutzt

- eine verschmutzte Fläche an der Hinterhand, d. h. Nässe, Verfärbung oder Kotanhaftung (frisch oder getrocknet), die zusammenhängend mindestens 40 cm lang (ca. eine Unterarmlänge) oder größer ist.

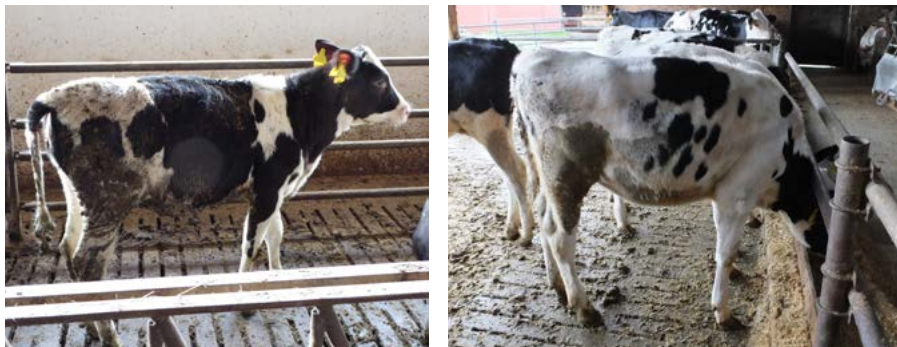


Abbildung 3: Verschmutzte Kälber (Score 1), Fotos: © Silvia Ivemeyer (links) und Thünen-Institut / Kornel Cimer (rechts).

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

Zollstock zum Größenvergleich von 40 cm.



Zeitbedarf

Die Erfassung wird zusammen mit den anderen tierbezogenen Indikatoren (s. Kapitel 5 bzw. 7) durchgeführt. Sie umfasst somit die fünf Indikatoren offensichtlich krankes Kalb, Körperkondition/Unterentwicklung, Verschmutzung, Nasen- und Augenausfluss sowie Einstreumanagement und dauert insgesamt je Kalb ca. 0,5 - 1 Minute.

Hinweise

Jede beurteilende Person sollte den Richtwert von 40 cm, ungefähr eine Unterarmlänge, bei sich ausmessen und ggf. um die Handfläche o. ä. erweitern.

Quellenangaben

Modifiziert nach AssureWel 2016 und Brinkmann et al. 2020.



7.4 Nasen- und Augenausfluss

Synonyme

-

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Anzahl der Tiere, bei denen ein deutlicher Ausfluss aus Nase und/oder Augen sichtbar ist.

Erfassungsgrund

Der Nasen- und Augenausfluss ist ein Indikator für Atemwegserkrankungen, die bei Kälbern ein hohes gesundheitliches Risiko darstellen, das Wohlbefinden einschränken und ggf. zum Tod der Kälber führen. Sie gehören neben Durchfällen zu den häufigsten Erkrankungen bei Kälbern.

Atemwegserkrankungen können durch Infektionen (Viren, Bakterien), Parasiten und Umweltfaktoren (z. B. Ammoniak) verursacht werden. Risikofaktoren sind mangelhafte Stallhygiene, eine zu späte und/oder geringe Versorgung mit Kolostrum und ein schlechtes Stallklima (zugig, schadgasbelastet, feucht).

Methodik

Das Tier wird visuell beurteilt hinsichtlich deutlich sichtbarem Nasen- und Augenausfluss.



Klassifizierung

Nasenausfluss

Score 0: kein Nasenausfluss

- normalfeuchtes Flotzmaul, keine deutliche Sekretbildung

Score 1: deutlich sichtbarer Nasenausfluss

- zähfließend und verfärbt (z. B. weiß, gelb oder grün)



Abbildung 1: Flotzmaul ohne Nasenausfluss (Score 0, links) und mit Nasenausfluss (Score 1, rechts), Fotos: © BOKU / Christoph Winckler (links) und BOKU / Christine Leeb (rechts).

Augenausfluss

Score 0: kein Augenausfluss

- keine sichtbaren Tränenspuren oder Verkrustungen

Score 1: deutlich sichtbarer Augenausfluss

- (ggf. zäher) Augenausfluss und/oder Kruste, eventuell stark gerötete Augen



Abbildung 2: Augen ohne Augenausfluss (Score 0, links) und mit Augenausfluss (Score 1, rechts), Fotos: © Thünen-Institut / Viola Magierski (links) und Thünen-Institut / Silvia Ivemeyer (rechts).



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erfassung wird zusammen mit den anderen tierbezogenen Indikatoren (s. Kapitel 5 bzw. 7) durchgeführt. Sie umfasst somit die fünf Indikatoren offensichtlich krankes Kalb, Körperkondition/Unterentwicklung, Verschmutzung, Nasen- und Augenausfluss sowie Einstreumanagement und dauert insgesamt je Kalb ca. 0,5 – 1 Minute.

Hinweise

-

Quellenangaben

Modifiziert nach Brinkmann et al. 2020 und Ivemeyer et al. 2021.



7.5 Einstreumanagement

Synonym

„Nesting Score“

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

In einer Ruhephase wird erfasst, ob die liegenden Kälber in optimaler/ausreichender Einstreu liegen („umhüllt“ von bzw. im Stroh) oder ob die Einstreu fehlt. Diese sind Kriterien zur Beurteilung des Einstreumanagements und können mithilfe des „Nesting Scores“ bewertet werden.

Erfassungsgrund

Zu geringes oder zu seltenes Einstreuen führt zu nassen und kompakten Liegematratzen, die negative Auswirkungen auf das Stall- und Mikroklima, die Tiersauberkeit, den Liegekomfort sowie die Thermoregulation haben. Fehlende oder nasse Einstreu kann Atemwegserkrankungen und Nabelentzündungen begünstigen.

Methodik

Während der Ruhephase werden alle liegenden Kälber, die ausreichend gut sichtbar sind, mithilfe des „Nesting Scores“ beurteilt. Verdeckt liegende und stehende Kälber werden nicht mitgezählt.

Klassifizierung

Score 0: ausreichende Einstreu

- Das Tier liegt im Stroh bzw. wird von frischer Einstreu „umhüllt“; die Beine sind entweder vollständig von Stroh bedeckt oder teils strohbedeckt und teils sichtbar.



Abbildung 1: Ausreichende Einstreu (Score 0), Fotos: © Thünen-Institut / Jan Brinkmann (links), Thünen-Institut / Kornel Cimer (Mitte) und Solveig March (rechts).



Score 1: unzureichende Einstreu

- Das Tier liegt auf dem Stroh, die Beine sind vollständig sichtbar bzw. in dem Bereich, in dem das Tier liegt, fehlt die Einstreu oder es handelt sich um strohlose Systeme.



Abbildung 2: Unzureichende Einstreu (Score 1), Fotos: © Jan Brinkmann (links), Solveig March (Mitte und rechts).

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erfassung wird zusammen mit den anderen tierbezogenen Indikatoren (s. Kapitel 5 bzw. 7) durchgeführt. Sie umfasst somit die fünf Indikatoren offensichtlich krankes Kalb, Körperkondition/Unterentwicklung, Verschmutzung, Nasen- und Augenausfluss sowie Einstreumanagement und dauert insgesamt je Kalb ca. 0,5 - 1 Minute.

Hinweise

-

Quellenangaben

Modifiziert nach Brinkmann et al. 2020.



7.6 Flächenangebot je Tier

Synonym

Platzangebot je Tier

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird, wie viel Fläche jedem Tier in der Gruppenhaltung zur Verfügung steht.

Erfassungsgrund

Ein unzureichendes Flächenangebot je Tier beeinträchtigt das Wohlbefinden aufgrund eingeschränkter Ruhemöglichkeit und mangelnder Bewegungsfreiheit. Zum natürlichen Verhaltensrepertoire gehört bei Kälbern Spielverhalten, das ebenso wie anderes Sozialverhalten bei eingeschränktem Platzangebot nicht adäquat ausgelebt werden kann. Zusätzlich kann bei hoher Besatzdichte das Auftreten von Infektionskrankheiten begünstigt werden.

Methodik

Bei der Erfassung des Indikators wird wie folgt vorgegangen:

- Ermitteln der Anzahl Tiere in 3 repräsentativ ausgewählten Buchten/Abteilen mit in Gruppen gehaltenen Kälbern bis einschließlich 6. Lebensmonat, dabei sowohl Gruppen, die noch Milchtränke erhalten, als auch ältere Kälbergruppen berücksichtigen
- Ausmessen der nutzbaren Fläche der Bucht bzw. des Abteils
- Dokumentieren, ob es sich um abgetränkte Kälber oder um Kälber handelt, die noch Milchtränke erhalten

Stichprobengröße

3 repräsentativ ausgewählte Buchten (vgl. Kapitel 6 „Stichprobengröße“)

Zusätzlicher Materialbedarf

Laser-Entfernungsmessgerät

Zeitbedarf

Ca. 5 Minuten netto, zzgl. Wegzeit, je nach Entfernung zwischen den drei ausgewählten Buchten/Abteilen.



Hinweise

Die Messung mittels Laser-Entfernungsmessgerät ist lichtabhängig. Bei schlechten Lichtverhältnissen kann ein klappbares Klemmbrett mit einem weißen Papier an das Ende der Bucht gestellt werden, um beim Messvorgang die Sichtbarkeit des roten Laserpunktes zu verbessern.

Quellenangaben

Modifiziert nach Brinkmann et al. 2020.



7.7 Wasserversorgung

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene (inkl. Einzelhaltung)

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden die Tränkestellen zur Beurteilung der quantitativen und qualitativen Wasserversorgung der Tiere.

Erfassungsgrund

Eine ausreichende Wasserversorgung mit sauberem Trinkwasser ist entscheidend für die Tiere, da Wasser das wichtigste Nahrungsmittel ist und bei allen lebensnotwendigen Prozessen benötigt wird. Zapfentränken ermöglichen keine artgemäße Wasseraufnahme.

Methodik

Die Wasserversorgung wird ab dem zweiten Lebenstag der Kälber anhand folgender Parameter erfasst:

- Anzahl der Tränkestellen mit Wasserangebot: Erfasst werden pro Gruppenbucht/ Einzelabteil alle Tränkestellen mit vorhandenem Wasserangebot (Wasser befindet sich in der Tränke und/oder läuft problemlos nach und ist nicht eingefroren). Die Tränke ist für die Kälber erreichbar.
Hinweis: Eine Tränke, die von zwei gegenüberliegenden Seiten zugänglich ist, wird für jede Bucht gezählt.
- Sauberkeit der Tränkestellen: Unter allen „Tränkestellen mit Wasserangebot“ wird die Anzahl der sauberen Tränkestellen erfasst. Eine Tränke gilt als verschmutzt, wenn sich Kot oder andere Verunreinigungen (z. B. Schimmel, Algen) und/oder verdorbene Futterreste an der Tränke oder im Wasser befinden.
- Anzahl der Zapfentränken: Unter allen „Tränkestellen mit Wasserangebot“ wird die Anzahl der Zapfentränken erfasst.
- Anzahl der Kälber pro Bucht/Abteil.

Stichprobengröße

Gesamtbestand (= alle Kälber in Einzelhaltung und alle Gruppenbuchten)



Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Ca. 5 bis 30 Sekunden netto je Bucht/Abteil, zzgl. Wegzeit, je nach Entfernung zwischen den Buchten/Abteilen.

Hinweise

-

Quellenangaben

Modifiziert nach Welfare Quality® 2009, unveröffentlicht.



8 Literaturverzeichnis

Agethen K, Davier Z von, Efken J (2022): Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Mastrinder. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft.

AssureWel: Dairy Cattle Assessment protocol. <http://www.assurewel.org/dairy cows.html>, Zugriff am 12.03.2023.

Brinkmann J, Cimer K, March S, Ivemeyer S, Pelzer A, Schultheiß U, Zapf R, Winckler C (2020): Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind. Vorschläge für die Produktionsrichtungen Milchkuh, Aufzuchtkaalb, Mastrind. KTBL, Darmstadt, 2. Auflage.

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (2014): Empfehlungen für Hygienemaßnahmen bei der Haltung von Wiederkäuern. <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tiergesundheit/empfehlungen-hygiene.html>, Zugriff am 28.03.2023.

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG): <http://www.desinfektion-dvg.de/>, Zugriff am 12.03.2023.

Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (Hrsg.) (2016): Tierärztliche Praxis für die Rinderhygiene. Greifswald – Insel Riems. https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00000107/FLI_Empfehlung_Tieraerztliche-Praxis-fuer-Rinderhygiene.pdf.

Ivemeyer S, Simantke C, Knierim U (2021): ProYoungStock: Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden bei Jungtieren und Milchkühen durch natürliche Fütterungssysteme. Universität Kassel.

Tierärztekammer Niedersachsen (2016): Leitfaden Biosicherheit in Rinderhaltungen. 2. Aufl.: https://www.tknds.de/cms_tknds-index-phppage339/, Zugriff am 28.03.2023.

Welfare Quality® (2009, unveröffentlicht): Welfare Quality® assessment protocol for veal calves. Welfare Quality® Consortium, Lelystad, Netherlands.

Welfare Quality® (2010, unveröffentlicht): Welfare Quality® final report on a prototype welfare assessment system for dairy calves and rearing heifers. Welfare Quality® Consortium, Lelystad, Netherlands.



9 Anhang 1: Weitere Indikatoren

Im Folgenden werden Indikatoren vorgestellt, die wichtige Aspekte des Tierwohls im Rahmen eines nationalen Monitorings messbar machen könnten, deren Methoden derzeit jedoch noch nicht in ausreichendem Maße reliabel oder praktikabel sind.

9.1 Verhaltensbeobachtungen

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden natürliche Verhaltensweisen und Abweichungen vom Normalverhalten der Tiere auf Basis einer quantitativen Verhaltensbeobachtung.

Erfassungsgrund

Die Verhaltensbeobachtungen versuchen, natürliche Verhaltensweisen und den emotionalen Zustand der Kälber, z. B. durch Erfassung von Verhaltensabweichungen, abzubilden, die zentrale Aspekte des Tierwohls sind.



Methodik

Eine kontinuierliche Beobachtungsperiode, die während der Aktivitätsphase der Tiere stattfindet, wird ausgewählt und es werden die folgenden Verhaltensweisen sowie die Anzahl der beobachteten Kälber gezählt:

- Sozialverhalten:
 - agonistische Verhaltensweisen: Kopfstöße, Verdrängen, Jagen, Kämpfen, Aufjagen
 - kohäsive Verhaltensweisen: soziales Lecken, Hornen, Spielen
- Verhaltensabweichungen: Zungenrollen und gegenseitiges Besaugen
Hinweis: Tiere mit einer Nasenklammer werden als „Besauger“ gezählt.



Abbildung 1: Gegenseitiges Besaugen von Kälbern, Fotos: © Thünen-Institut / Kornel Cimer (links) und Solveig March (rechts).

Definition von Verhaltensweisen

1) Kopfstöße: Interaktion mit physischem Kontakt, wobei das Tier, welches die Verhaltensweise ausführt (Akteur), den Empfänger (Rezipienten) in einer energiegelichen Bewegung mit der Stirn, den Hörnern oder der Hornbasis stößt, schlägt, drückt oder schiebt; dabei gibt der Rezipient seine gegenwärtige Position nicht auf (kein Verdrängen, s. dortige Definition).

2) Verdrängen: Interaktion mit physischem Kontakt, wobei der Akteur den Rezipienten in einer energiegelichen Bewegung mit der Stirn, den Hörnern oder der Hornbasis oder einem anderen Körperteil stößt, schlägt, drückt, schiebt oder bedrängt und im Ergebnis der Rezipient seine Position aufgibt (mind. eine halbe Tierlänge weggehen oder mind. eine Tierbreite beiseite gehen).

Zum Verdrängen gehört auch das Bedrängen, bei dem sich der Akteur mithilfe seines Körpers (Körperteile oder gesamter Körper) zwischen zwei andere Tiere oder ein Tier und Teile der Haltungseinrichtung (z. B. Fressgitter, Wassertrog) drängt.

Falls nach einem Verdrängen benachbarte Tiere ebenfalls ihre Plätze verlassen, aber kein zuvor beschriebener physischer Kontakt stattgefunden hat, wird diese Reaktion nicht als Verdrängung erfasst.



- 3) Jagen: Der Akteur bewegt ein anderes Tier zur Flucht, indem er diesem schnell folgt oder hinter ihm herrennt. Dabei werden manchmal Drohungen wie ruckartige Kopfbewegungen eingesetzt. Das Jagen wird nur erfasst, wenn es einer Interaktion mit physischem Kontakt folgt. Wenn das Jagen allerdings in Zusammenhang mit Kämpfen auftritt, wird es nicht separat erfasst.
- 4) Kämpfen: Zwei Kontrahenten pressen energisch ihre Köpfe (Stirn, Hornbasis und/oder Hörner) gegeneinander, während sie ihre Beine in „Sägebockstellung“ in den Boden stemmen und beide Tiere Kraft gegeneinander ausüben. Stoßbewegungen von der Seite werden nicht als Kopfstöße erfasst, solange sie Teil der Kampfhandlung sind. Als eine neue Kampfrunde wird gezählt, wenn die gleichen Tiere nach mehr als 10 Sekunden erneut zu kämpfen beginnen oder wenn der Kontrahent wechselt.
- 5) Aufjagen: Der Akteur wendet physischen Kontakt (z. B. Stoßen, Schieben und Drängen) gegen ein liegendes Tier an, was den Rezipienten zum Aufstehen bewegt.
- 6) Soziales Lecken: Der Akteur berührt mit seiner Zunge irgendein Körperteil (Kopf, Nacken, Rumpf, Beine, Schwanz) eines anderen Artgenossen mit Ausnahme der Analregion und dem Präputium (Vorhaut). Wenn der Akteur für mehr als 10 Sekunden mit dem sozialen Lecken aufhört und dann das Lecken des gleichen Artgenossen erneut beginnt, wird dies als neue Interaktion erfasst. Ebenfalls als neue Interaktion wird erfasst, wenn der Akteur beginnt, einen anderen Artgenossen zu lecken oder wenn ein Rollenwechsel zwischen Akteur und Rezipient stattfindet.
- 7) Hornen: Kopfspiel mit physischem Kontakt von zwei Tieren, wobei die Tiere ihre Stirn, Hornbasis und/oder Hörner gegen den Kopf oder Hals des anderen Tieres reiben, ohne jegliche offensichtliche agonistische Absicht. Keiner der Gegenspieler nutzt die Situation aus, um als Sieger hervorzugehen. Als neue Interaktion wird gezählt, wenn die gleichen Tiere nach 10 Sekunden erneut beginnen zu Hornen oder wenn der Artgenosse wechselt.
- 8) Spielen: Das Tier rennt und/oder stößt sich mit mehr als zwei Beinen vom Boden ab (Lauf-/Sprungverhalten); kein Aufreiten.
- 9) Zungenrollen: Das Tier (ver-)dreht, rollt und/oder schlägt seine Zunge wiederholt in einer stereotypen Weise innerhalb oder außerhalb des offenen Mauls, oder streckt die Zunge länger als 5 Sekunden raus, manchmal werden zeitgleich der Nacken und der Kopf nach oben gestreckt. Zungenrollen wird erneut erfasst, wenn das Tier nach einer Pause von mind. 10 Sekunden wieder mit dem Zungenrollen beginnt.
- 10) Gegenseitiges Besaugen: Der Akteur nimmt eine Zitze, Euteransatz, Ohr, Schwanz oder Haut eines Buchtengenossen in sein Maul und zieht für länger als 5 Sekunden mit seinen Backenmuskeln und der Zunge daran, als ob er Milch herausaugen würde. Besaugen wird erneut erfasst, wenn eine Pause von mind. 10 Sekunden bestand.

Quellenangaben

Modifiziert nach Welfare Quality® 2010.



10 Anhang 2: Erhebungsbögen Beispielvorlagen

Nationales Tierwohl-Monitoring
Kälber - Tierbeurteilung

Betrieb:		BeurteilerIn:				Datum:					
		BeurteilerIn 1	BeurteilerIn 2	BeurteilerIn 3	BeurteilerIn 4	BeurteilerIn 1	BeurteilerIn 2	BeurteilerIn 3	BeurteilerIn 4		
Bezeichnung	Gruppenhaltung [Ja, Nein]	Offensichtlich krank		Körperkondition		Verschmutzung (+ Verfärbungen!)		Nasen- und Augenausfluss		Einstreumangement	
		Tiere in der Bucht (Gesambestand)	offensichtlich kranke Kälber	zu magere Kälber	unterentwickelte Kälber	verschmutzte Kälber	Kälber mit Nasenausfluss	Kälber mit Augenausfluss	liegende Kälber	Kälber mit unzureichender Einstreu	Anzahl
Nr.		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											

N/A = nicht auswertbar
 In Anlehnung an KTBL und Thünen-Institut | Tierschutzindikatoren. Leitfaden für die Praxis — Rind (2020)
 © Thünen-Institut / Viola Macjerski

Nationales Tierwohl-Monitoring
Kälber - Stallerhebung



Betrieb:		BeurteilerIn:				Datum:			
		Wasserversorgung				Flächenangebot in der Gruppenhaltung (Max. 3 repräsentative Abteile)			
Bezeichnung	Anzahl der Tiere	abgetränkt?	Anzahl der Tränkestellen mit Wasserangebot	davon sauber	davon Zapftränken	Länge	Tiefe	Fläche	Fläche pro Tier
Nr.	Anzahl	[Ja,Nein]	Anzahl	Anzahl	Anzahl	m	m	m ²	m ²
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									

N/A = nicht auswertbar

In Anlehnung an KTBL und Thünen-Institut | Tierschutzindikatoren. Leitfaden für die Praxis — Rind (2020)
© Thünen-Institut / Viola Magierski

